

KA-CHING!

Nehmt eure Finanzen selbst in die Hand

Hand aufs Herz: Habt ihr in puncto Finanzen den Durchblick oder verschiebt ihr das ungeliebte Thema regelmäßig auf „später“? Egal, wie viel euch monatlich zur Verfügung steht – statt sich blind auf den Partner zu verlassen, geben wir euch praktische Tipps, um finanziell unabhängig zu bleiben.

Habt ihr euch schon Gedanken über eure Vorsorge im Alter gemacht? „Was, jetzt schon an Rente denken? Ich bin doch noch viel zu jung“, werdet ihr sagen. Für Finanzen aber ist man nie zu jung! Denn in Deutschland erhalten Frauen 46 Prozent weniger Alterseinkommen als Männer, das heißt, sie verdienen nicht nur weniger, sie bekommen auch deutlich weniger Rente. „Ungerecht!“, werdet ihr sagen. Wer sich aber schon früh darum kümmert, kann mit kleinen monatlichen Sparbeträgen seine finanzielle Unabhängigkeit für später sichern.

Ein Beispiel skizziert das einleuchtend: Nehmen wir mal an, du trinkst jeden Morgen einen Coffee to go für ca. 3 Euro, d. h. in einer Arbeitswoche macht das schon 15 Euro insgesamt. Wenn du nun diese Gewohnheit änderst und den Kaffee von zu Hause mitnimmst, hättest du 60 Euro monatlich mehr in der Tasche. Würdest du nun dieses gesparte Geld monatlich mit einer Rendite von sieben Prozent investieren, wäre das in zehn Jahren schon eine stolze Summe von 10.380 Euro (Annahme: durchschnittliche Rendite eines Aktienportfolios). Dieses Beispiel lässt sich beliebig weiterrechnen. Diese Summe hättest du also weniger, wenn du das Geld stattdessen ausgegeben hättest. Jetzt stell dir vor, du sparst das Geld noch 30 Jahre weiter, dann sind es schon 149.000 Euro.

Wahnsinn, da kommt eine schöne Summe zusammen! Die eigenen, auch noch so kleinen Gewohnheiten zu hinterfragen, ergibt also ganz offensichtlich Sinn und verschafft finanzielle Spielräume, Selbstbestimmtheit und spätere Freiheiten.

Selbst ist die Frau!

Laut einer internationalen Studie der Schweizer UBS-Bank vertrauen die meisten Frauen ihre langfristige Finanzplanung ihrem Partner an. Ohne sich zu versichern, dass ihr Partner weiß, was er tut. Ein Y-Chromosom macht schließlich noch lange keinen Finanzexperten – Geld und Finanzen sind eben keine angeborene „Männersache“, sondern eher das Ergebnis traditionellen Rollendens. Da gibt es nur einen Weg: selber machen.

Räumen wir mit einem Vorurteil auf: Man braucht kein dickes Gehalt, um sein Geld zu investieren. Schon mit kleinen Beträgen von 25 Euro bist du dabei. Wenn du gerne dein Geld vermehren möchtest, dann kannst du mit folgenden Schritten durchstarten:



Text
Antje Isbaner, Sabine Nemeč



Mehr von Antje Isbaner
auf ZWP online



Mehr von Sabine Nemeč
auf ZWP online

1

Bevor du mit dem Investieren beginnst, solltest du den Überblick über deine Finanzen bekommen – was gibst du jeden Monat aus und wofür – und sie nach dem 4-Töpfe-Prinzip sortieren. Der erste Topf ist dein Girokonto. Dort kommt dein Gehalt drauf und z. B. Miete, Handy, Nebenkosten wie Strom und Versicherungen werden davon bezahlt. Der zweite Topf ist deine Kreditkarte (wenn du eine hast). Der dritte Topf ist dein Tagesgeldkonto und der vierte Topf dein Depot, in dem du in Aktien & Co. investierst.

Im nächsten Schritt solltest du deinen Notgroschen aufbauen. Er ist für Neuanschaffungen, Reparaturen und Urlaub da und sorgt dafür, dass dein „Investment“ (der vierte Topf) unberührt bleibt. Dein Notgroschen sollte etwa drei Nettogehälter oder mindestens 3.000 Euro umfassen. Das schaffst du, in dem du konsequent jeden Monat etwas zur Seite legst und deine Ausgaben unter die Lupe nimmst. Hinterfrage deine Gewohnheiten und schau, wo Geldfresser stecken. Eine einfache und effektive Methode, deinen Notgroschen aufzubauen, ist der monatliche Dauerauftrag, direkt vom Gehaltskonto aufs Tagesgeldkonto. Bezahl dich selbst zuerst!

2

3

Eröffne ein Depot bzw. Wertpapierdepot. Das ist ein Konto, auf dem Aktien (auch: Wertpapiere) & Co. verbucht werden.

- ☞ Du solltest darauf achten, dass dein Depot kostenlos ist.
- ☞ keine oder nur geringe Gebühren beim Kauf von Aktien & Co. anfallen.
- ☞ es bei einer Bank oder einem Broker in Deutschland ist.

In „Stiftung Warentest – Wertpapierdepot: Das beste Depot für Sie“ findest du eine gute Übersicht verschiedener Anbieter.



4

Suche dir ein ETF (Exchange Traded Fund) oder auch einen an der Börse gehandelten Indexfonds aus. Wenn du da tiefer einsteigen und genau erfahren möchtest, was das alles mit den Begriffen auf sich hat, dann kannst du mehr dazu auf einem der vielen tollen Social-Media-Accounts von Finanzbloggerinnen oder auf den ZA-Accounts erfahren.

Dein ETF sollte breit gestreut sein, d. h. in unterschiedlichen Ländern, Branchen, Unternehmen investieren, mindestens fünf Jahre am Markt sein und ein Fondsvolumen von mind. 100 Mio. Euro aufweisen. Es gibt gute ETFs, die das erfüllen, z. B. der MSCI World*.

* Keine Anlagenberatung



Noch mehr Tipps
gibt's online!

www.zwp-online.info/zwpnews/wirtschaft-und-recht/finanzen/ka-ching-so-nehmt-ihr-eure-finanzen-selbst-in-die-hand

ANZEIGE



Bei Ihrer Arbeit kommt es auf jedes Detail an – bei der Zahnpflege Ihrer Patienten ebenso. Empfehlen Sie deshalb TePe Interdentalbürsten: gemeinsam mit Zahnmedizinern entwickelt und durchdacht bis ins Detail für ein optimales Reinigungsergebnis.

TePe – für zufriedene Patienten. Und für Zahnärzte, die zufrieden mit ihren Patienten sind.

- ummantelter Edeldraht mit abgerundetem Ende für eine sichere Handhabung
- zylindrische Bürsten für eine effektive Reinigung
- 9 farbkodierte Größen, für jeden Zwischenraum
- Griff, Schutzkappe und Verpackung sind nachhaltig hergestellt

~80%
weniger CO₂



Weil es auf jedes
Detail ankommt